



Kambundji kommt in Fahrt, Moser überzeugt weiter

05.08.2019 • Schaffhauser Nachrichten

Mujinga Kambundji freut sich über ihre Leistung in Bern. bildkey Mujinga Kambundji sorgte beim Citius-Meeting in Bern für den Glanzpunkt. Die Bernerin erfüllte über 100 m bei Windstille in 11,15 Sekunden sowohl die Erwartungen als auch die WMund Olympialimite. Die Andelfinger Stabhochspringerin Angelica Moser setzt derweil ihren Höhenflug weiter fort. LEICHTATHLETIK.

Nach einem bescheidenen Start in den Sommer nahm Mujinga Kambundji nun endlich Fahrt auf. Der Lokalmatadorin gelang über die 100 m in 11,15 Sekunden der ersehnte Befreiungsschlag. Die 27-Jährige hatte in den letzten Wochen etwas ratlos gewirkt. Obwohl sie sich fit fühlte, kam die nationale Rekordhalterin insbesondere auf der zweiten Streckenhälfte nicht so wirklich auf Touren. Nun gelang ihr ein Lauf, der die Moral gleich doppelt hebt und für ordentlich Selbstvertrauen sorgen sollte.

Mit der Leistung von Bern erhielt Kambundji nicht nur die Bestätigung für den Trainingsaufbau samt ausgedehnter Ruhephase nach der Hallensaison, sondern sie erfüllte auch die Limite für die Olympischen Spiele 2020 in Tokio auf den Hundertstel genau. Selbstredend kann die Bernerin mit Trainingsbasis in London auch für die Weltmeisterschaften in Doha Anfang Oktober definitiv planen. Aufwärtstrend Das internationale Meeting in Bern bildete für die besten Athletinnen und Athleten des Landes den Auftakt zur zweiten Saisonhälfte. Insbesondere Kambundji nutzte diese Chance, um das grossenteils mässige Abschneiden der Schweizer Asse im Mai, Juni und Juli - einzig Alex Wilson, Jason Joseph und Julien Wanders überzeugten - in den Hintergrund zu drängen. Aufsteigende Tendenz liess auch Lea Sprunger erkennen.

Die Europameisterin über 400 m Hürden nutzte die optimalen Wettkampfbedingungen für eine persönliche Saisonbestzeit. Obwohl sie beim letzten Hindernis ungewollt einen Schrittwechsel vornahm, sicherte sie sich vor der Russin Vera Rudakowa den Tagessieg. 55,13 Sekunden sind für die Westschweizerin mit Blick in die jüngere Vergangenheit allerdings nicht berauschend. Sie lief schon rund acht Zehntel schneller, hat also noch Luft nach oben in den nächsten Rennen. Moser weiter hoch hinaus Glücklich war die Andelfinger Stabhochspringerin Angelica Moser (LC Zürich).

Drei Wochen nach ihrem Sieg an den U23-Europameisterschaften im schwedischen Gävle übersprang sie zum zweiten Mal in dieser Saison die 4,56 m - und bestätigte damit die Limite für die Weltmeisterschaften. Kariem Hussein blieb über 400 m Hürden unter 50 Sekunden. Dem Europameister von Zürich ging auf der

Zielgeraden jedoch ein wenig die Kraft aus, das WM-Ticket hat er somit noch nicht im Sack, (sda).